

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1. Kapitel: Forschungsgegenstand	5
2. Kapitel: Die Sachlegitimation	11
I. Überblick über den heutigen Meinungsstand	11
II. Dogmengeschichtliche Entwicklungsetappen des Rechtsinstituts der Sachlegitimation	13
III. Heutiger Bedeutungsgehalt	18
3. Kapitel: Dogmengeschichtliche Verortung der Prozessführungsbefugnis	21
I. Die Vermeidung von Popularklagen als vermeintlicher Entstehungsgrund der Prozessführungsbefugnis	21
II. Die Verselbstständigung des Klagerechts vom materiellen Anspruch	24
1. <i>Windscheids</i> Aufspaltung der <i>actio</i> in Anspruch und Klagerecht	24
2. <i>Degenkolbs</i> Lehre vom abstrakten Klagerecht	28
3. <i>Wachs</i> Lehre vom Rechtsschutzanspruch	30
4. <i>Hellwigs</i> Lehre vom konkreten Klagerecht	32
5. Rezeption der <i>Hellwig'schen</i> Lehre	35
III. Zwischenergebnis	37

4. Kapitel: Die Vermittlung subjektiver Privatrechte zum Prozess im geltenden Recht	39
I. Vorbemerkung	39
II. Das Recht auf richterliche Beurteilung	40
1. Das <i>Kummer</i> 'sche Klagerecht	40
2. Der Justizgewährungsanspruch	42
III. Das Recht auf ein günstiges Urteil	47
1. Der Rechtsschutzanspruch	47
2. Klagbarkeit und „Klagebefugnis“	50
a) Meinungsstand	50
b) Der materielle Anspruch	53
c) Materiellrechtlich fundierte Klagebefugnis?	55
d) Klagbarkeit als eine vom materiellen Recht vorgegebene Eigenschaft	59
IV. Gestaltungsklagen als Sonderfälle?	60
V. Zwischenergebnis	63
5. Kapitel: Die prozessuale Ordnungsaufgabe der Bestimmung der richtigen Parteien	65
I. „Richtiger“ Kläger und „richtiger“ Beklagter	65
II. Die Gefahr von Popularklagen	66
1. Der Begriff der Popularklage	66
2. Einwände gegen die Zulassung von Popularklagen	67
3. Stellungnahme	68
III. Drohender Funktionsverlust der materiellen Rechtskraft	69
1. Die Urteilswirkung der materiellen Rechtskraft	69
2. Die Grenzen der materiellen Rechtskraft	73
3. Funktionsverlust bei Zulassung von Popularklagen	75
4. Folgerungen	75
IV. Zwischenergebnis	78
6. Kapitel: Die richtigen Parteien	79
I. Meinungsstand	79
1. Bestimmung der richtigen Parteien anhand der Prozessführungsbefugnis	79
2. Bestimmung der richtigen Parteien anhand des Feststellungsinteresses	81
II. Stellungnahme	82

III. Eigener Lösungsansatz	86
1. Vorbemerkung	86
2. Die richtigen Parteien in Gestaltungsklagen	86
3. Die richtigen Parteien in Leistungs- und Feststellungsklagen	88
a) Grundsatz: Die vermeintlichen Subjekte des streitigen Rechtsverhältnisses	88
b) Prozesstandschaft	95
4. Die richtigen Parteien bei gemeinschaftlicher Berechtigung bzw. Verpflichtung <i>mehrerer</i> Personen	97
IV. Zwischenergebnis	101
7. Kapitel: Prozessuale Behandlung	103
I. Die Prozessvoraussetzung der richtigen Parteien	103
1. Funktionaler Zusammenhang mit der Erhaltung der Ordnungsaufgabe der materiellen Rechtskraft	103
2. Zulässige Beschränkung der Verfahrensgrundrechte	105
3. Ungeschriebene Prozessvoraussetzung?	107
a) Teilgehalt des Rechtsschutzinteresses?	108
b) Teilgehalt der Partei- bzw. der Prozessfähigkeit?	112
c) Eigenständige, ungeschriebene Prozessvoraussetzung	112
II. Überprüfung im Prozess	114
1. Überprüfung von Amtes wegen	114
2. Überprüfung im Schlichtungsverfahren?	119
3. Vorgehen im Falle der Beteiligung falscher Parteien	121
III. Voraussetzung für eine Beendigung des Verfahrens ohne Entscheid nach Art. 241 ZPO?	123
IV. Folgen einer fehlerhaften Beurteilung	126
8. Kapitel: Möglichkeit einer gewillkürten Prozesstandschaft?	129
I. Meinungsstand	129
II. Stellungnahme und eigene Lösung	131
Schlusswort	141
Literaturverzeichnis	143
Materialienverzeichnis	155
Sach- und Personenregister	157